



Duftlauch

Josef Koller



Der neue Moosgraben

Ausgleich für Bebauungsmaßnahmen

Helm-Azurjungfer

Die Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ist eine vom Aussterben bedrohte Libelle. An den Gräben des Dachauer Moooses finden sich jedoch noch große, überlebensfähige Populationen dieser Art, vielleicht sogar die größten in ganz Deutschland. Deshalb wurde hier zu deren Schutz ein Gebiet nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) ausgewiesen. In einer Studie des Landschaftspflegeverbandes wurde die besondere Bedeutung des Moosgrabens für die Helm-Azurjungfer herausgestellt.



Helm-Azurjungfer

Otto Mayrhofer

Fische im Moosgraben

Der Moosgraben ist ein Forellengewässer (Salmonidengewässer). In seinem kiesigen Bachbett finden diese Fische Unterstand und das erforderliche Laichsubstrat. Folgende Fischarten, die auch von den Renaturierungsmaßnahmen profitieren, kommen nach Angaben des Gewässerbewirtschafters vor:

Bachforelle (*Salmo trutta forma fario*), autochthon, bedroht;
Hecht (*Esox lucius*); Aal (*Anguilla anguilla*);
Döbel/Aitel (*Leuciscus cephalus*);
Hasel (*Leuciscus leuciscus*); Rotaugel (*Rutilus rutilus*);
Schneider (*Alburnoides bipunctatus*), selten, Art der Roten Liste;
Barbe (*Barbus barbus*); Flussbarsch (*Perca fluviatilis*).



Bachforelle (oben) / Schneider (unten)

Fischereiverband Oberbayern e.V.



Verlagerung des Gewässerbettes, Mai 2007

TOPgrün GmbH



Unmittelbar nach Fertigstellung der Erdarbeiten, Juni 2007

Gemeinde Karlsfeld

Die Umgestaltung des Moosgrabens und seiner Uferbereiche, jahrelang von Bürgermeister Fritz Nustede und Bund Naturschutz favorisiert, dient als Ausgleich für den Neubau des Fachmarktzentruns an der Münchner Straße. Familie Mühlich stellt dazu das Grundstück zur Verfügung und trägt die Kosten der Maßnahme sowie der weiteren Pflege.

Vorrangiges Ziel der Maßnahme ist dabei die Verbesserung des Lebensraumangebotes für die bedrohte Libelle „Helm-Azurjungfer“ sowie die Neuanlage einer wertvollen Magerwiese.

Verschiedene Faktoren bestimmen den von der Libelle bevorzugten Lebensraum:

- Offene, besonnte Uferabschnitte mit flach geneigten Böschungen und angrenzend extensiver Grünlandnutzung
- Geringe Wassertiefe, nicht zufrierende Fließgewässer mit guter Sauerstoffversorgung
- Ausreichende Strömung bei geringem Gefälle, permanente Wasserführung.

Durchgeführte Maßnahmen:

- Auslichtung des Gehölzbestandes, Gewässerverlagerung und Uferabflachung
- Schaffung differenzierter Strömungsverhältnisse durch Einsatz von „Störsteinen“
- Übertragung von Mähgut aus dem Dachauer Moos auf die offenen Böden zur Entwicklung artenreicher Magerwiesen mit seltenen Pflanzen wie z. B. Blauem Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Duftlauch (*Allium suaveolens*) oder Orchideen.



Planung TOPgrün GmbH, Dachau

Ausführung Wolfgang Mühlich

Fachliche Begleitung Landratsamt Dachau, Naturschutzbehörde
Landschaftspflegeverband Dachau
Wasserwirtschaftsamt München
Eisenbahner-Sportfischerei-Verein München e.V.
Bund Naturschutz Karlsfeld

Satz: peb-landschaftsplanung.de